

ZWEITE VERHANDLUNGSRUNDE LÄNDER 2013:

WIEDER KEIN ANGEBOT –
JETZT DRUCK MACHEN

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot der Arbeitgeber. Daher müssen wir die Zeit bis zum 7./8. März 2013 nutzen, um den Arbeitgebern zu zeigen: Wir sind bereit, für unsere Forderungen auf die Straße zu gehen. Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg, Potsdam und Berlin haben am 14. Februar 2013 in Potsdam am Verhandlungsort schon einmal deutlich gezeigt: **WIR SIND ES WERT – Anschluss halten – mehr Geld muss her!**

6,5 % mehr Geld mit einer sozialen Komponente: Ein Angebot muss her

Ein Angebot gibt es bislang nicht. Unsere Forderungen seien nicht finanzierbar, erklärte der Verhandlungsführer der TdL, Jens Bullerjahn schon vor Beginn der Tarifverhandlungen. Der Schuldenabbau der Länder stehe im Vordergrund. Zwar weigerten sich die Vertreter der TdL nicht, über unsere Forderungen zu reden. Das reicht uns aber nicht. Ein Angebot muss her!

- Fakt ist, dass sich die Einkommen im öffentlichen Dienst der Länder im Vergleich zum Durchschnitt der Branchen im letzten Jahrzehnt unterdurchschnittlich entwickelt haben.
- Fakt ist, dass die Beschäftigten der Länder Nachholbedarf haben – der Abstand zu der Entgelttabelle für die Beschäftigten im Bereich Bund/Kommunen beträgt bereits jetzt ca. 2,3 Prozent, ab August sogar ca. 3,6 Prozent.



Viele Beschäftigte aus den Zentren für Psychiatrien in Baden-Württemberg nahmen die lange Anreise in Kauf, um die Verhandlungskommission in Potsdam zu unterstützen.

- Fakt ist, dass die Beschäftigten der Länder ihren Lebensunterhalt genauso von ihrem Monatslohn finanzieren müssen, wie die Beschäftigten der anderen Branchen.

Fakt ist: Es ist Zeit für Warnstreiks

So haben die Arbeitgeber auf unsere weiteren Forderungen geantwortet:

- **100 Euro mehr Ausbildungsvergütung:** Die Ausbildungsvergütung im öffentlichen Dienst ist gegenüber anderen Branchen hoch. Eine Rechtfertigung für einen Festbetrag gibt es nicht.
- **Unbefristete Übernahme:** Eine Regelung wie im TVöD ist nicht zweckmäßig.
- **Hände weg vom Urlaub:** Alle sollen 30 Tage Urlaub haben? Dafür sind die Kosten viel zu hoch!

- **Erhöhung und Dynamisierung der Feuerwehruzulage:** Dies belastet die Gemeinden und die wenigen Tarifbeschäftigten bei den Ländern können nicht Vorreiter für beamtenrechtliche Regelungen sein.

- **Einbeziehung der technischen Theaterbeschäftigten mit überwiegend künstlerischen Tätigkeiten in den Geltungsbereich des TV-L:** Abwarten, bis im kommunalen Bereich eine Tarifregelung getroffen ist.

- **Zusatzurlaub für Beschäftigte in Psychiatrien:** Undenkbar, dann können ja auch weitere Berufsgruppen diese Forderung stellen.

- **Einschränkungen von Befristungen:** Wir nehmen das Anliegen ernst, sehen jedoch keine tarifliche Lösungsmöglichkeit.

- **Tarifierung der Lehrkräfteeingruppierung:** In einer Arbeitsgruppe soll weiter beraten werden.

Am 7./8. März 2013 findet die dritte Verhandlungsrunde statt. Bis dahin werden die Arbeitgeber nachdenken. Nun sind die Beschäftigten gefordert, den Arbeitgebern beim Nachdenken zu helfen.

IHR
ÖFFENTLICHER
DIENST

**WIR
SIND ES
WERT.**



Frank Bsirske stellt auch gegenüber der Presse dar: „Wir erwarten ein Angebot!“



Jetzt Biss zeigen!



Wir sind es wert: zwei Zusatzurlaubstage für Beschäftigte in Psychatrien.



Die Gleichung geht auf, Übernahme macht glücklich.

Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder



Es beginnen mal wieder Tarifverhandlungen. Verschiedenste Forderungen stehen im Raum. Aber wer stellt denn diese Forderungen auf? Was muss getan werden, dass diese Forderungen Gehör finden?

Wer handelt dann überhaupt? Und wie wird ein Tarifiergebnis schließlich erzielt? Diese und andere Fragen behandelt unser kurzes Video zu den diesjährigen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder.

Familienstreit wegen Tarifverhandlungen!



Bei Familie Müller: Mutter Annegret, von Beruf Statistikerin beim Landesamt, versteht nicht, warum sie seit Jahren keine kräftigere Gehaltserhöhung bekommt. Vater Willi behauptet, das läge daran, dass Annegret und die anderen

Beschäftigten der Länder sich nicht engagiert genug dafür einsetzen. So wie zum Beispiel er und seine Kollegen von der kommunalen Müllabfuhr es seit Jahren tun. Aber was ist denn nun der Unterschied zwischen den...

Beide Filme findet Ihr unter www.verdiTV.de

Online-Beitritt: www.mitgliedwerden.verdi.de